

Abbruch. Aufbruch. Bauwende.

Welchen Beitrag leistet die Abbruchbranche zur Bauwende? Einen größeren, als viele denken.

Die urbane Mine ist unser Revier. Wir sind die Suchenden, Sortierenden, Sichernden. Ohne uns bleibt der Kreislauf geschlossen – im denkbar ungünstigsten Sinne. Denn was heute noch im Baukörper schlummert, ist morgen der Rohstoff, aus dem die Bauwende gemacht wird.

Wer die Bauwende will, darf nicht nur über Neubauten, Solaranlagen und Holz sprechen. Er muss auch über den Rückbau sprechen.

Unsere Arbeit beginnt oft, wenn andere entscheiden, dass das Bauwerk am Ende seines Lebenszyklus angekommen ist. Doch wir bauen nicht einfach nur zurück. Wir analysieren, sichern, selektieren – und handeln nur dort, wo ein Bestandserhalt technisch, wirtschaftlich oder funktional nicht mehr sinnvoll ist. Viel öfter sind wir es, die mit Teilabbrüchen den Raum schaffen, damit Neues entstehen kann: eine Aufstockung, eine Umnutzung, ein klimafreundlicher Umbau.

Ein gelungener Rückbau ist kein radikaler Schnitt – sondern eine gezielte Öffnung für neue Perspektiven. Genau darin liegt unsere Stärke: mit Respekt vor dem Bestehenden den Weg für die Zukunft bereiten.

Die Bauwende beginnt beim Rückbau

Wer heute über die Zukunft der Infrastruktur spricht – über moderne Brücken, strapazierfähige Straßen, neue Bahntrassen oder lebendige Wohnquartiere – kommt um eine zentrale Voraussetzung nicht herum: Es muss Platz geschaffen werden. Doch Gebäude im Rückbauprozess sind mehr als eine Materialansammlung.

Sie sind gefüllt mit wertvollen Rohstoffen, die bereits verbaut wurden und nun wieder nutzbar gemacht werden können. Genau hier beginnt die Arbeit der Abbruchbranche.

Was oberflächlich wie „Abbruch“ wirkt, ist in Wahrheit gezielte Ressourcensicherung. Wir gewinnen hochwertige Materialien zurück – aus Beton, Ziegel, Asphalt oder Naturstein. Wir bergen Stahl, Glas und Holz, die in neuen Bauprojekten ein zweites Leben erhalten können. Wir erschließen mineralische Sekundärrohstoffe, die Primärmaterial ersetzen und dadurch Umwelt und Ressourcen schonen. Und wir bringen unser umfassendes Know-how in Rückbauplanung, Schadstoffsanierung, Digitalisierung, Qualitätssicherung und Aufbereitung ein.

Was bei uns entsteht, wird häufig noch als Abfall bezeichnet. Doch in Wahrheit liefern wir das Fundament der Kreislaufwirtschaft im Bauwesen. Unsere Arbeit basiert auf geprüften Standards, technischen Regelwerken und lückenloser Dokumentation. Wir liefern Qualität – mit Prüfzeugnissen, mit nachvollziehbarer Herkunft, mit präziser Aufbereitung. Unsere Branche improvisiert nicht, sondern arbeitet hochprofessionell. Wir betreiben modernes Stoffstrommanagement. Und wir tun das mit einem Ziel vor Augen – die Bauwende möglich zu machen.

Die Goldgräber der urbanen Mine

Ein Bild hilft, um das Potenzial zu verstehen: Wenn Architekten die Schmuckstücke der Bauwende entwerfen, dann sind wir diejenigen, die das Gold dafür finden und ausschürfen. Wir identifizieren die verborgenen Adern im Bestand, analysieren die Materialien, fördern, sortieren und bereiten sie gezielt auf. Nur wenn diese Arbeit gelingt, kann der Entwurf der Zukunft Realität werden.

Dabei endet unsere Verantwortung nicht beim Rückbau – sie fängt dort erst an. Denn das Recyclen ist ein integraler Bestandteil unserer Arbeit. Es passiert in der Abbruchbranche – von der ersten Analyse bis zur qualitätsgesicherten Aufbereitung. Wir trennen, bereiten auf, stellen Ersatzbaustoffe her und führen wertvolle Materialien zurück in den Kreislauf. Alles aus einer Hand – aus unserer Hand.



Ob Rückbauplanung, selektiver Rückbau, Schadstoffsanierung oder die Herstellung güteüberwachter Ersatzbaustoffe: Die technische Infrastruktur ist vorhanden. Die Verfahren sind etabliert. Unsere Branche ist innovativ, lösungsorientiert und vernetzt – mit Forschung, Bauunternehmen und öffentlichen Auftraggebern.

Bauwende ohne Rückbau? Undenkbar.

Wer die Bauwende wirklich ernst meint, kommt an uns nicht vorbei. Denn die Bauwende bedeutet: weniger Primärrohstoffe, mehr Ressourceneffizienz, geringere CO₂-Emissionen und eine stärkere Nutzung regional verfügbarer Baustoffe. Genau das ist unser tägliches Geschäft.

Und trotzdem stoßen wir immer wieder an Grenzen – nicht, weil wir nicht könnten. Nicht, weil es an Technik oder Know-how fehlt.

NEIN, sondern weil uns bestehende Regelwerke und politische Widersprüche ausbremsen.

- ▶ **Warum gelten güteüberwachte Recyclingmaterialien noch immer als Abfall – obwohl sie alle Anforderungen an Qualität, Sicherheit und Umweltverträglichkeit erfüllen?**
- ▶ **Warum ist der Einsatz von Sekundärmaterial in öffentlichen Projekten komplizierter als nötig – obwohl es längst technisch bewährte Lösungen gibt?**
- ▶ **Warum wird in Ausschreibungen noch immer zu selten konsequent auf Kreislaufwirtschaft gesetzt – obwohl genau das politisch gefordert wird?**

Diese Fragen stellen wir nicht aus Trotz – sondern, weil die Antworten über die Zukunftsfähigkeit unserer Branche entscheiden. Und über die Bauwende insgesamt. ►

Wir sind bereit – wenn man uns lässt

Die Abbruchbranche steht nicht am Rand – sie steht am Anfang. Wir sind keine Bremser, wir sind Möglichmacher. Und wir wissen: Die Transformation des Bauwesens beginnt nicht mit dem ersten Spatenstich, sondern mit dem ersten planvollen Rückbauschritt.

Was wir brauchen ist kein Applaus, sondern einen politischen Rahmen, der unsere Leistung nicht zur Ausnahme, sondern zur Selbstverständlichkeit macht. Eine Bauwende, die den Rückbau mitdenkt. Eine Kreislaufwirtschaft, die nicht nur als Strategie formuliert, sondern als Realität ermöglicht wird.

Wir sind der Anfang jeder zirkulären Bauidee. Abbruch bedeutet heute nicht Zerstörung – sondern Ressourcen sichern, Platz schaffen, Zukunft mitgestalten. Oder, um es auf den Punkt zu bringen: Abbruch ist der Anfang vom Aufbruch.

Wir stehen bereit,
unseren Beitrag zu leisten.
Nicht morgen – jetzt.

Und genau deshalb bringen wir uns ein – sichtbar, konstruktiv, mittendrin.

Zum Beispiel beim **Klimafestival am 19. und 20. November 2025 in Berlin**. Dort wollen wir als Deutscher Abbruchverband nicht nur zuhören, sondern mitgestalten. Mit einer eigenen Veranstaltung zur **Kreislaufwirtschaft im Bauwesen** zeigen wir, was unsere Branche kann – und was sie möglich macht.

Unsere Mitgliedsunternehmen bringen ihre Erfahrungen ein, ihre Lösungen, ihre Praxis. Denn genau hier gehört unsere Stimme hin: in die Mitte der Bauwende-Debatte. Aufs Podium. In die Planung. In die Köpfe.

Wir wollen dort sichtbar werden, wo heute die Grundlagen für morgen gelegt werden. Dort, wo Bauprojekte beginnen – und zirkuläres Denken beginnen muss.

Dafür stehen wir. Mit Know-how. Mit Haltung. Und mit dem festen Willen, den Wandel mitzustalten.



Klimafestival für die Bauwende

Der DA ist dabei!

Branchenevent für alle am Bau Beteiligten

19. & 20. November 2025, Berlin
www.klimafestival.heinze.de

Wo: STATION-Berlin



Platz für Neues schaffen

Der R 940 Demolition Litronic

Enorme Arbeitshöhe und zuverlässige Standsicherheit garantieren einen sicheren und schnellen Rückbau, besonders auch von höheren Gebäuden. Die 30° verstellbare Kabine sorgt für den perfekten Blick in den Arbeitsbereich und ermöglicht ein gesundes, konzentriertes und produktives Arbeiten.
www.liebherr.com

LIEBHERR

Abbruch